

Die Tracknummern im Buch:



Kapitel 1 Filmszene 3

## Teil 1

### Kapitel 1: Rund ums Essen

#### 1.1 Szene 1: Was gibt es heute?

Felix: Ist das so o. k.?  
Bea: Warte ... Ja, sehr gut! Und jetzt schneidest du bitte die Paprika, die Pilze und die Zucchini.  
Felix: Das muss ich alles schneiden?  
Bea: Ja! In kleine, feine Stücke bitte.  
Felix: Was gibt es eigentlich?  
Bea: Hühnchen mit Gemüse und Reis!  
Felix: Mmm! Lecker! Wo hast du eigentlich kochen gelernt?  
Bea: Entschuldigung. Wie bitte?  
Felix: Wo hast du kochen gelernt?  
Bea: Ach so. Ja, kochen hab' ich bei meiner Oma gelernt. Aber für dieses Gericht brauche ich das Kochbuch ... Hühnchenfilet in Würfel schneiden ... Das hab' ich gemacht. Das Gemüse in feine Stücke – ja. Reis! Zwei Tassen Reis in Salzwasser kochen. Wir haben keinen Reis!  
Felix: Kein Problem! Ich geh' einkaufen und du schneidest das Gemüse. Äh, brauchen wir noch irgendwas?  
Bea: Nee, eigentlich nicht. Obwohl – Sojasauce passt gut ... Kannst du noch Sojasauce holen?  
Felix: Mach ich gern! Tschüs!  
Bea: Tschüs!  
  
Ella: Hm, das riecht ja gut!  
Bea: Möchtest du probieren?  
Ella: Ja, gerne.  
Bea: Und, wie schmeckt's?  
Ella: Sehr gut! Super lecker. Wann essen wir?  
Bea: Ähm, so um sieben. Möchtest du schon mal den Tisch decken?  
Ella: Na gut. Für wie viele Personen denn?  
Bea: Ähm, Mama, Papa, du, Felix und ich, und dann kommt noch eine Kollegin von mir.  
Ella: Also für sechs Leute.  
Bea: Ja.

Ella: Oh, die Gäste kommen schon?  
Bea: Nein, das ist bestimmt nur Felix. Er war einkaufen.  
Ella: Ich mach' auf.

#### 1.2 Szene 2: Ich habe schon so Hunger!

Felix: Jetzt bin ich gespannt, wie's schmeckt.  
Claudia: Hast du schon mal Indisch gegessen?  
Ella: Ich weiß gar nicht ...  
Claudia: Das schmeckt dir sicher.  
Martin: Noch was zu trinken?  
Felix: Ja, bitte, sehr gern!  
  
Claudia: Jetzt gibt's auch sicher gleich was.  
Ella: Kann ich nicht schon mal ein Brot essen?  
Claudia: Na gut. Martin, gibst du der Ella noch mal das Brot, bitte?  
Martin: Hier, bitte.  
Ella: Danke.  
Felix: Oh ja, sehr gern. Dankeschön!  
  
Claudia: Sag mal, wann kommt deine Kollegin dann eigentlich?  
Bea: Ich hab keine Ahnung. Wahrscheinlich steht sie im Stau oder so?  
Ella: Ich glaube ja, sie hat die Einladung vergessen ... Fangen wir ohne sie an?  
Claudia: Nein, jetzt wart' mal noch ein bisschen.  
Ella: Ach Mann.  
Claudia: Ah! Gehst du aufmachen?  
Ella: O. k.  
Bea: Dann hol' ich schon mal das Essen.  
Claudia: Gut! Und ich nehm' mir schon mal was. Martin?  
Martin: Ja, danke.  
Bea: Voilà, Indisch!  
Claudia: Das sieht ja lecker aus!  
Felix: Das ist ja auch mit ganz viel Liebe gekocht.  
Claudia: Na dann ...

### Kapitel 2: Nach der Schulzeit

#### 2.3 Szene 3: Die Schulzeit

Hanna: Annalisa?  
Annalisa: Ja, bitte!  
Hanna: Wo ist der Ordner mit den Verträgen und den Protokollen?  
Annalisa: Ah, der ist im Schrank hier, im Flur.  
Hanna: Im Schrank ist er nicht.  
Annalisa: Nicht? Äh, dann steht er hier im Regal ... neben dem Schrank.

Hanna: Ha, ha, ist das Klassenfoto von dir?  
 Annalisa: Ja. Ja, rate mal: Wo bin ich?  
 Hanna: Hier?  
 Annalisa: Nein, das hier bin ich!  
 Hanna: Stimmt! Du hast dich gar nicht verändert.  
 Annalisa: Tja.  
 Hanna: Musstet ihr Schuluniform tragen?  
 Annalisa: Ja, ja, schau: Alle Mädchen hatten eine Schleife, nur ich nicht!  
 Hanna: Bist du gerne in die Schule gegangen?  
 Annalisa: Ja, eigentlich schon, aber ich musste jeden Tag um sechs aufstehen, ja. Wir haben auf dem Land gewohnt und der Schulbus ist um sieben gefahren. Und ich konnte auch keine Freunde treffen, ich musste meistens lernen, also ...  
 Hanna: Oh. Ich bin auch gern in die Schule gegangen. Mit meinen Freunden hatte ich einen Riesenspaß! Hauptsache, wir konnten die Lehrer ärgern. Einmal haben wir die Tische und Stühle umgedreht und uns mit dem Rücken zur Tafel gesetzt ...  
 Annalisa: Echt?  
 Hanna: Aber ich habe nicht gern gelernt. Am liebsten habe ich immer Sport gemacht.  
 Bea: Wirklich? Das hätt' ich aber nicht gedacht, Frau Wagner!  
 Hanna: Sind Sie denn gern zur Schule gegangen?  
 Bea: Ja, ich erinnere mich noch gern an die Schulzeit. Ist ja auch noch nicht so lange her. Ja, ich hatte nette Lehrer und der Unterricht war meistens auch gut. Am liebsten hatte ich Kunst. Ja, und ich habe viele Schulfreunde gefunden. Mit den meisten habe ich immer noch Kontakt.  
 Hanna: Schön. Ach ja, Bea! Der Termin morgen im Tonstudio ist um 10 Uhr. Kommen Sie doch mit, dann gebe ich Ihnen gleich das Skript.  
 Bea: O.k.  
 Annalisa: Ach, hier ist der Ordner!

## 2.4 Szene 4: Neu in München

Iris: Frau Kretschmar? Hallo. Ich bin Iris Müller.  
 Bea: Hallo!  
 Tonmeister: Hallo!  
 Bea: Hallo, aber sag' doch einfach Bea, hier im Studio duzen sich alle. Warst du schon mal hier im Studio?  
 Iris: Nee. Das ist mein erster Job in München.

Bea: Ah! Warte ... Haben wir noch Zeit für einen Kaffee?  
 Tonmeister: Ja, es geht erst in zehn Minuten los.  
 Bea: Perfekt!  
 Bea: Möchtest du Kaffee?  
 Iris: Oh ja, gern.  
 Bea: Erzähl mal!  
 Iris: Ja, wie gesagt, ich bin neu in München.  
 Bea: Du bist Schauspielerin?  
 Iris: Ja, besser gesagt, ich studiere noch. Und ich suche auch noch 'nen Nebenjob. Aber zuerst möchte ich natürlich München kennenlernen. Hast du vielleicht ein paar Tipps für mich?  
 Bea: Ah, das kommt darauf an. Ich bin ja auch erst seit drei Monaten hier in München.  
 Iris: Wo kann man denn zum Beispiel schöne Klamotten kaufen?  
 Bea: Ah, da weiß ich eine sehr schöne Boutique in Neuhausen. Die haben sehr schöne Sachen, finde ich.  
 Iris: Und wohin geht man am Abend?  
 Bea: Am besten holst du dir ein Monatsmagazin von München. Da findest du alle Infos und Programme über Konzerte, Theater, ... ja.  
 Iris: Und warst du schon mal in den Bergen?  
 Bea: Ja, warte ...  
 Iris: Ah, schön!  
 Tonmeister: Ich bin so weit! Seid ihr fertig?  
 Bea: Ja!  
 Iris: Oh! Eine Frage hab' ich noch. Meine Eltern kommen mich bald besuchen. Die gehen gern ins Museum.  
 Bea: Ja, das ist kein Problem. Im Kunstareal gibt es viele Museen. Die Alte Pinakothek, die Pinakothek der Moderne und das Museum Brandhorst. Aber das zeig' ich dir später auf dem Stadtplan. Jetzt müssen wir anfangen.

## Kapitel 3: Medien im Alltag

### 3.5 Szene 5: Alte und neue Medien

Felix: Hallo Ella!  
 Ella: Hallo Felix. Stör' ich?  
 Felix: Na ja, ich muss noch was für die Uni machen, aber ... Was gibt's denn?  
 Ella: Ich hab' meinen Schlüssel vergessen. Kann ich bei dir auf Mama warten?  
 Felix: Klar, komm rein.

Felix: Ich muss aber weiterarbeiten, o. k.?  
Ella: Ja, ja. Ich lese ein bisschen.

Ella: Entschuldigung. Wie geht das wieder aus?  
Felix: So!  
Ella: Ist das das neue iPad?  
Felix: Ja.  
Ella: Was kann man damit alles machen?  
Felix: Na, äh, fast alles: Musik hören, Fotos machen, kleine Videos drehen, chatten, twittern, ... Was man eben so machen kann mit neuen Medien.

Ella: Neue Medien? Gibt's auch alte Medien?  
Felix: Ja. Überleg' doch mal.  
Ella: Hm, Radio?  
Felix: Ja, genau. Radio, Fernseher und Zeitungen. Das sind alles alte Medien.

Felix: Kuck mal, wer da kommt!  
Ella: Mama, mit alten Medien.

### 3.6 Szene 6: Bitte lächeln!

Bea: Guten Tag.  
Fotografin: Hallo. Was kann ich für Sie tun?  
Bea: Ich brauche Fotos für eine Bewerbung.  
Fotografin: Sehr gerne. Porträtfotos oder ...?  
Bea: Ja, wieso?  
Fotografin: Äh, manche Kundinnen, die brauchen Fotos für ihre Sedcard, wenn sie sich als Model oder Schauspielerin bewerben, dann ...

Bea: Nein, nein, ganz normale Bewerbungsfotos für eine Bewerbungsmappe!  
Fotografin: Gut, dann kommen Sie mit mir mit. Das Studio ist im ersten Stock.  
Bea: Danke.

Fotografin: Wenn Sie sich jetzt mit der Schulter so ein bisschen ... genau. Und ganz freundlich mit den Augen, ganz, ganz freundlich. Und jetzt schauen Sie mich an, strahlen mich mit den Augen an ... genau. Ganz freundlich ... genau. Wunder schön. Leicht lächeln. Genau. Sehr gut. Noch mal. Super. Ja, gefällt mir sehr gut. Dann mache ich noch zwei, drei und dann können wir's uns ja mal anschauen.

Bea: Das find' ich schön!  
Fotografin: Das find' ich auch sehr schön. Was finden Sie? Das find' ich auch sehr ... Das ist ein wunderschöner Ausdruck. Das find' ich jetzt nicht so gut ...

Bea: Ah, stopp! Das ist auch sehr schön.  
Fotografin: Das hier, ja.  
Bea: Ja. Und das hätte ich auch gerne.  
Fotografin: Gut. Gerne. Dann die drei Bilder.  
Bea: O. k., mhm. Und wann sind die Fotos fertig?  
Fotografin: Moment, ich muss mal nachschauen. Morgen geht's nicht, aber übermorgen. Um 14 Uhr?  
Bea: O. k.  
Fotografin: Ist das in Ordnung? Gut.

Bea: Was fotografieren Sie eigentlich am liebsten?  
Fotografin: Porträts, alles Mögliche fürs Internet, Businessfotos, aber am liebsten Menschen. Genau.  
Fotografin: Ah, Kundschaft! Ähm, also dann bis übermorgen.  
Bea: O. k., danke!

Fotografin: Hallo, was kann ich für Sie tun?

## Kapitel 4: Große und kleine Gefühle

### 4.7 Szene 7: Post für mich?

Claudia: Morgen!  
Bea: Morgen!  
Claudia: Kaffee steht auf dem Herd.  
Bea: Danke. Ach ja, ist Post für mich gekommen?  
Claudia: Ich glaube, ein Brief. Ich hab' die Post dahin gelegt.  
Bea: Danke.  
Claudia: Tschüs, ich muss jetzt!  
Bea: Ciao!

### 4.8 Szene 8: Überraschung

Annalisa: Herzlichen Glückwunsch!  
Bea: Was? Warum?  
Annalisa: Ja, wir wünschen dir viel Glück im neuen Job!  
Bea: Oh, dir kann man aber keine Geheimnisse anvertrauen!  
Annalisa: Nee ...  
Hanna: Von mir auch herzlichen Glückwunsch zum neuen Job! Eine Stelle beim Film, toll! Ich verlier' Sie nicht gern. Außerdem muss ich mir eine neue Praktikantin suchen.  
Bea: Ich weiß da vielleicht jemanden.  
Hanna: Wirklich? Das wäre prima!

## 4.9 Szene 9: Ein Wochenende in Kiel

Felix: Hallo?  
Jens: Hi Felix, hier ist Jens!  
Felix: Hi Jens, was gibt's?  
Jens: Du, wir fahren am Wochenende nach Kiel, zur Kieler Woche. Kommst du mit?  
Felix: Aha, und was ist da los?  
Jens: Das ist ein tolles Fest. Am besten siehst du dir den Videoclip dazu an.  
Felix: Hm, ich weiß nicht, wann fahrt ihr denn los?  
Jens: Am Donnerstag. Am Sonntag sind wir wieder zurück.  
Felix: Kann ich jemand mitnehmen?  
Jens: Klar! Wir haben noch zwei Plätze im Auto frei! Also, was ist?  
Felix: Ich überleg's mir, o.k.?  
Jens: Aber schau dir auf jeden Fall den Videoclip an. Den findest du bei Google unter „Video Kieler Woche“. Melde dich!  
Tschüs!  
Felix: Tschüs.

## Kapitel 5: Was machen Sie beruflich?

### 5.10 Szene 10: Ich brauche schnell ein Ticket.

Martin: Ach so. Seit wann? Hoffentlich hat sie meine Reise nach Frankfurt gebucht. Könnten Sie bitte meine Reiseunterlagen suchen? Was, hat sie nicht? So ein Mist! Ja, ja, ich weiß, es ist nicht Ihre Schuld. Wiederhören! ... So ein Mist!  
Claudia: Was ist denn los?  
Martin: Ach, ich muss morgen nach Frankfurt reisen und unsere Sekretärin ist krank und sie hat vergessen, meine Reise zu buchen. Meinst du, Bea könnte so eine Online-Buchung machen?  
Claudia: Bea und Felix sind in Kiel. Ja, aber ich kann das! Gib mir mal den Laptop ... und deine Kreditkarte.  
Claudia: O.k. So, zuerst geben wir das Ziel ein: Frankfurt am Main, oder?  
Martin: Oder was?  
Claudia: Es gibt auch Frankfurt an der Oder.  
Ben: Also ich muss nach Frankfurt am Main.  
Claudia: O.k. Wann willst du fahren?  
Martin: Ich muss um vier da sein.  
Claudia: O.k., Ankunft 16.00 Uhr.  
Martin: Muss ich umsteigen?

Claudia: Ähm, nee, alle ICEs fahren direkt nach Frankfurt. O.k. Dann kannst du den um 12.50 Uhr nehmen, dann bist du um fünf nach vier in Frankfurt.  
Martin: Das ist o.k.  
Claudia: Gut. Erster oder zweiter Klasse?  
Martin: Also, ich habe eine Bahncard für die zweite Klasse.  
Claudia: Yep. Und 'ne Rückfahrt brauchst du auch, oder?  
Martin: Ja, natürlich! Am nächsten Tag, so gegen Mittag.  
Claudia: Gut. Soll ich das jetzt buchen?  
Martin: Äh, ja, gerne.  
Claudia: Dann brauche ich noch deine Bahncard, bitte.  
Martin: Warte. Du bist ein Schatz!  
Claudia: Sag ich doch.

### 5.11 Szene 11: Beas Traumjob

Bea: Tschuldigung! Ich hab' die U-Bahn verpasst.  
Tonmeister: Fangen wir an?  
Bea: Nee, ich muss zuerst mit Iris sprechen.  
Tonmeister: O.k., gut. Sagt mir einfach Bescheid.  
Iris: O.k., tschüs!  
Bea: Danke.  
Iris: Jetzt bin ich aber neugierig!  
Bea: Du hast doch neulich erzählt, dass du noch einen Nebenjob suchst. Hast du schon was gefunden?  
Iris: Nee ...  
Bea: Prima! Hast du Lust, in einem Verlag zu arbeiten?  
Iris: Ich weiß nicht ...  
Bea: Also ich hab' jetzt drei Monate ein Praktikum im Verlag gemacht und ab nächster Woche habe ich eine Stelle.  
Iris: Aha?  
Bea: Ja, bei einer Filmproduktion!  
Iris: Cool! Als Schauspielerin?  
Bea: Nee, Quatsch! Du bist die Schauspielerin! Ich arbeite lieber hinter der Kamera.  
Iris: Und was machst du da?  
Bea: Ich, äh, bearbeite die Drehbücher, erstelle Drehpläne, organisiere die Castings und, äh, recherchiere Drehorte ... Ja, das ist wirklich mein Traumberuf!  
Iris: Also, wenn du mal 'ne Schauspielerin brauchst ...

Bea: Eins nach dem anderen! Nee, wirklich, hast du Lust auf die Stelle? Hast du Lust, ein Praktikum im Verlag zu machen? Meine Stelle ist frei.

Iris: Kann ich das auch neben dem Studium machen?

Bea: Bestimmt! Meine Chefin und die Kollegen sind total nett! Warte, ich geb' dir mal die Adresse und die Wegbeschreibung. Und dann sag' mir einfach Bescheid und dann mach' ich einen Termin mit der Chefin aus.

Iris: Mhm ...

## Kapitel 6: Ganz schön mobil

### 6.12 Szene 12: Zu spät!

Claudia: Bist du fertig? Ich fahr dann los.

Martin: Was? Du fährst jetzt erst los? Ich muss um viertel vor eins am Bahnhof sein.

Claudia: Das schaffen wir schon. Pack du mal deine Sachen. Ich bin gleich da.

Martin: Wo steckst du denn?

Claudia: Ich steck' im Berufsverkehr. Aber ich bin gleich da.

Martin: Ich ruf' besser ein Taxi.

Claudia: Nein, jetzt warte doch, ich bin gleich da.

Martin: Da bist du ja endlich!

Claudia: Das ist ja 'ne nette Begrüßung!

Martin: Tut mir leid. Aber mein Zug!

Claudia: Ja, beruhige dich. So schnell warst du noch nie am Bahnhof ...

### 6.13 Szene 13: Der Weg ist ganz einfach ...

Iris: Von der U-Bahn – gegenüber vom Friedhof – immer geradeaus – an der großen Straße entlang bis zu den Highlight-Towers.

Hm, hier ist die U-Bahn – gegenüber vom Friedhof – und das ist die große Straße. Na, dann fahr ich mal hier lang.

Ah, und das sind wohl die Highlight-Towers. Das ist ja nicht weit.

Nach ein paar hundert Metern kommt eine Fußgängerbrücke, halbrechts. Hier ist die Brücke, also dann halbrechts.

Dann unter der Autobahn durch bis zum High Tower.

Irgendwie sehen die Hochhäuser hier alle gleich aus. Aber die sind am größten.

Na dann ...